

Blick über die Landesgrenzen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(1982)**

Heft 3

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-789757>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blick über die Landesgrenzen

Im Jahre 1900 lebten auf unserem Planeten Erde etwa 1,6 Milliarden Menschen. Bis zum Jahre 1965 verdoppelte sich ihre Zahl auf etwa 3,2 Milliarden. 1975 schätzte man die Weltbevölkerung auf etwas mehr als 4 Milliarden, 1979 aber bereits auf etwa 4,4 Milliarden. Für das Jahr 2000 – das gar nicht mehr so ferne liegt – rechnen amerikanische Untersuchungen mit einer globalen Bevölkerung von über 6 Milliarden, also 6000 Millionen.

Die jährliche Zuwachsrate in der Dritten und Vierten Welt (allerärmste Gebiete) dürfte in den letzten Jahren mehr als 2 % betragen haben, während sie in den Industriestaaten unter 1 % lag. Das Resultat dieser Entwicklung: Im Jahre 2000 werden etwa 80 % aller Menschen in Entwicklungsländern leben – während es im Jahre 1950 erst zwei Drittel waren.

Ein grosser Prozentsatz unserer Weltbevölkerung ist mittellos, hungert und findet keine Arbeit. Und wir?